

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die "Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugspreis wird mit Beginn jedes Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg usw.) sonst irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung; d. Verlegerin ob. d. Geschäftsräume (Verlautbarungen) hat der Verleger keinen Anspruch auf Abschaffung oder Nachlieferung der Zeitung ob. Rückhaltung d. Bezugspreises.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebatt

Diese Zeitung veröffentlicht die
amtlichen Bekanntmachungen
des Gemeinderates



amtlichen Bekanntmachungen
zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen "Neue Illustrierte", "Mode und Heim" und "Der Robold".

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Zeitung werden an den Siedlungsmärkten vertrieben.
Sie befinden sich im Bezirk des Kreises.
Sie sind bei dem Landrat eingetragen und können
nach dem Kaufmannsregister eingesehen werden.
Jeder Kaufmann ist verpflichtet, seine
Bezugszeitung durch einen Käufer zu kaufen und darf sie nicht weiterverkaufen.

Gemeinde - Otto - Konto Nr. 180.

Nummer 44

Freitag, den 12. April 1929

28. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Wege vorzunehmender Reinigung der Diensträume im Rathaus bleiben die am Montag, den 15. und Dienstag, den 16. April 1929 für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Zur Erledigung dringender Angelegenheiten sind geöffnet:
a) die Girolafte, Dienstag, den 15. April d. J. vormittags 11–12 Uhr
b) das Standesamt, Montag, und Dienstag, den 15. und 16. April d. J. vormittags 11–12 Uhr.
Ottendorf-Okrilla, am 10. April 1929.

Der Bürgermeister.

Ertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 11. April 1929.

Am Montag nachmittag fand hier die Einführung der ABE-Schüler statt. Zahlreich hatten sich die Schulellinge mit ihren Angehörigen zum Gottesdienst in der Kirche eingefunden. Nach dessen Predigt begab man sich nach der Turnhalle wo die diesjährige Schulauflösung stattfand. Alle Schüler boten einige wunderbare Vorleistungen und nachdem die auf der Bühne befindlichen prächtigen Zuckerstütenbäume geleert und den Mädchen Blumensträuse, den Kunden Tüchern überreicht worden waren, zogen die ABE-Schüler unter den Klängen einer Schüler-Musikkapelle in die Schule wo ihnen die Zimmer angewiesen wurden. Hier war es auch wo Väter oder Eltern den kleinen Kindern der Schule eine Tüte überreichen konnten und mit Kleidungsstücken stempften die glückstrahlenden Empfänger der elterlichen Wohnung zu um ja recht schnell die Zuckerstüte eingehend untersuchen zu können. Die Zuckerstüte ist und wird wohl auch noch eine lange Reihe von Jahren für die Schulellinge die Hauptfache bei der Schuleinrichtung bleiben.

— 7. Zwingerlotterie. In der am 6. und 8. April stattgefundenenziehung wurden folgende Hauptgewinne gezogen: Die Prämie von 30 000 RM. fiel auf die Nr. 365 840 mit 1 Gewinn von 3 RM. der 1. Hauptgewinn von 20 000 RM. auf Nr. 352 278, der 2. Hauptgewinn von 10 000 RM. auf Nr. 80220, der 3. Hauptgewinn von 5 000 RM. auf Nr. 142923, 5 Gewinne zu je 1 000 RM. auf Nr. 452797, 450105, 494011, 25079, 261101. Alle Lose mit Endnummer 6 wurden mit 1 RM. gezogen. Die Ziehungskästen erscheinen Donnerstag, den 18. April 1929. (Ohne Gewähr).

Dresden. Der Oberbürgermeister von Dresden, Dr. Bernhard Blümke, kann am 11. April seinen 85. Geburtstag feiern. Dr. Blümke ist Vorsitzender der sächsischen Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei undstellvertretender Vorsitzender des Deutschen Städteclages.

Königswartha. Im Teichgebiete des Königswarthaer Rittergutes wurden in kurzer Zeit von einem Teichbeamten fünf Bismarckratten gefangen.

Venig. In einer biesigen Gastwirtschaft bettelten dieser Tage zwei zehn und ein fünfzehn Jahre alter Bettler. Als sie unbeobachtet glaubten, sprang ein zehnjähriger Knabe hinter das Buffet und holte aus der Kasse einen Geldbetrag. Die Tochter des Wirtes hatte den Vorgang beobachtet und nahm dem Jungen den Geldbetrag wieder ab. Wie es sich herausstellte, waren die Kinder von ihren Eltern zum Betteln und Stehlen angehalten worden.

Greifberg. Der Oberbahnwärter Oswald Mägeler in Greifberg konnte sein 40-jähriges Dienstjubiläum bei der Reichsbahn begehen. Aus diesem Anlass wurden dem Jubilar vom Reichspräsidenten sowie vom Generaldirektor der Reichsbahn Ehrendiplome überreicht.

Leipzig. Die Kriminalpolizei hat drei Schlägergruppen festgenommen, denen zur Verteilung gelegt wird, die kleinen Leber und Därme aus dem Schlachthof erworben zu haben, wegen deren Verkauf zur Zeit eine Untersuchung schwelt.

Leipzig. Die Kriminalpolizei hat den Handlungsgehilfen Willi Flemming aus Breslau wegen verschiedener Beträgerien festgenommen. Flemming ist als "Werner Blaum aus Kiel" in Leipzig aufgetreten und hat Urkundensäufungen und Einmietebuchstähle begangen. Auch Abzahlungsbetrügereien geben zu seinen Vorfahren, außerdem steht er unter dem

Vorwurf, sich Heiratschwundelien zuschulden kommen lassen zu haben. Flemming wird auch von auswärtigen Gerichtsbehörden gesucht.

Leipzig. In den Schlossbachschen Säges und Fournierwerken brach in der Nacht zum Mittwoch ein Großfeuer aus. Ein etwa 50 Meter langer, drei Stockwerke hoher Fournierschuppen ist trotz aller Anstrengungen der Feuerwehren vollständig ausgebrannt. Die Brandursache ist noch nicht ermittelt. Die Werke wurden bereits vor kurzer Zeit von zwei Bränden heimgesucht.

Vederau. Hier fand eine außerordentliche Hauptversammlung des Erzgebirgsvereins statt, auf der die Neuwahl des Vorstandes erfolgte. Zum 1. Vorsitzenden wurde Oberstudiodirektor Gründemann-Ebenstock, zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden Oberlehrer Hanns Chemnitz und zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden Bürgermeister Schimpf-Buchholz gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Pfarrer Wöcher, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um den Erzgebirgsverein zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Ferner wurde die Ehrenmitgliedschaft dem Oberlehrer Schädlich in Marbach (Fichtelgebirge) zuerkannt. Pfarrer Wöcher und Oberlehrer Richter-Dresden berichteten dann ausführlich über die Vorarbeiten zu der Beteiligung an der Jahresschau "Kleinen und Wandern" in Dresden.

Meerane. Nachdem vergangenes Jahr die Meeraner Turngemeinde ihre große Heimstätte für dreiviertel Million Mark erbaut, hat die Meeraner Turnerschaft 1850, ein Turnerzeug, der sich an dem gewaltigen Bau der Turnhalle nicht beteiligte, sondern in der bisherigen Turnhalle am Rotenberg verblieb, jetzt ebenfalls um- und Erweiterungsbauten vorgenommen. In einem großen Rahmen wurde die Einweihung der neu angebauten Rotenberg-Turnhalle im Beisein vieler geladener Gäste vorgenommen.

Chemnitz. Der Landesverband Sachsen vom Volksbund für Kriegsgräberfürsorge hält am 13. und 14. April in Chemnitz seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Chemnitz. Auf der Ischpauer Landstraße stießen beim sogenannten Schwarzen Holz zwei Personen zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, dass sich der eine Wagen überstürzte und einen etwa drei Meter hohen Damm hinunterfiel. Die Insassen, ein Herr und eine Dame, kamen mit leichten Verletzungen davon. Der zweite Wagen blieb auf der Straße stehen, und seine Insassen, ebenfalls ein Herr und eine Dame, erlitten schwere Kopfverletzungen.

Döbeln i. B. In einem Grundstück des Landwirts Otto Klinger in Arnoldsgrün brach nachts in der Werkstatt Feuer aus, das bald auf das ganze Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Stallung und Scheune, übergriff und es vollständig in Asche legte. Das Großheu konnte gerettet werden. Sämtliches Inventar ist verbrannt.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen.

Rückgang der Erwerbslosen um
12 vom Hundert.

Am Ende bis Ende März ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung von 223 417 auf 195 544, also rund um 12 v. H. gesunken. Wieder entfällt der Hauptanteil der Abschaffung mit 26 234 auf die männlichen Hauptunterstützungsempfänger, während sich die Zahl der unterstützten Frauen nur um 1639 verringert hat. Zur Krisenunterstützung dagegen bewirkte die gesetzliche Erweiterung des zugelassenen Personentreffes eine erhebliche Zunahme um 1098 auf 16 805 Personen. Die Zahl der Roistandarbeiter hat eine weitere beachtenswerte Zunahme von 503 auf 2310 erfahren.

Der Arbeitsmarkt stand in der Berichtswoche vorwiegend unter drei ungünstigen Eindrücken, die eine durchgreifende Aufwärtsbewegung hemmten. Der von neuem eingetretene Frost hat in den Außengebieten wiederum einen Rückgang hervorgerufen und größere Entlassungen von Bauarbeitern und Steinarbeitern zur Folge gehabt; auch die landwirtschaftlichen Außenarbeiter wurden durch Schneefälle behindert. — Die geschwächte Inlandstaatskasse und der Druck der Reparations-

lasten sind die beiden anderen Ursachen, die einem Aufstieg und einer Belebung der Nachfrage der Industrie im Wege stehen. Die Metallindustrie, das Stahl- und Eisenwerksgewerbe und die Holzindustrie erfahren von Woche zu Woche einen ständigen Beschäftigungsanstieg. Auslandsaufträge und saisonmäßige Belebung haben zwar im Chemnitzer Werkzeug- und Textilmaschinenbau und in der Chemnitzer und Burgstädtler Strumpf-, Tricotagen- und Handstruhindustrie die Nachfrage noch steigern können, doch sind sie nicht imstande, das allgemein ungünstige Bild besser zu gestalten.

In nächster Zeit kann eine stärkere Belebung des Arbeitsmarktes allem Anschein nach nur von der Angriffnahme der Bautätigkeit erwartet werden. Auf das Baugewerbe entfallen rund 80 v. H. der berufsschönen Arbeitslosen, deren Stand Ende Januar rund 94 000 betrug. Daher könnte eine recht erhebliche sommerliche Entlastung des Arbeitsmarktes in Sachsen eintreten, wenn Bauwirtschaft und Finanzierung die Voraussetzungen zu einer Steigerung der Bautätigkeit erfüllen.

Zum Lohnstreit bei der Reichsbahn.

Eine Erklärung der christlichen Eisenbahnergewerkschaft.

In einer Versammlung der christlich-national eingestellten Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, Gauleitung Dresden, wurde nach längerer Aussprache eine Entscheidung angenommen, in der es heißt:

Nachdem durch die politischen Parteien im Reichstag sowie durch die Gewerkschaftsvertreter die Eisenbahn außergeradem genutzt worden ist, auf welche Weise Mittel zur Erhöhung der Löhne erzielt werden können, können die von ihr angegebenen Ablehnungsgründe keinesfalls als stichhaltig anerkannt werden. Die von der Gewerkschaft bisher unternommenen Schritte werden voll gebilligt. Die Versammlung lehnt einstimmig jede drastische Aktion rückwärts ab und stellt sich in vollstem Vertrauen hinter die Gewerkschaftsleitung. Noch in letzter Stunde wird der Erwartung Ausdruck gegeben, dass die unternommenen Schritte der Spartenorganisationen es ermöglichen, einen so raschen und die deutsche Wirtschaft hemmenden Kampf zu unterbinden, vorausgesetzt, dass die Reichsbahn nunmehr für die berechtigten und erfüllten Forderungen mehr Entgegenkommen zeigt.

Ergebnislose Rahmenarbeitsverhandlungen im Kohlenbergbau.

In den nun zu Ende geführten Verhandlungen über den neuen Rahmenarbeitsvertrag für die Arbeiter im sächsischen Steinohlenbergbau konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Der Bergbauliche Verein hat nunmehr den Landesleiter zur Regelung der strittigen Punkte angerufen. Die Schlichtungsverhandlungen finden am 15. April in Dresden statt.

Die Dresdner Bankbeamten fordern Gehalts erhöhung.

In einer stark besuchten Versammlung des Deutschen Bankbeamtenvereins in Dresden wurde nach einem Vortrag des Haushaltführers, Landtagsabgeordneten Voigt, den vom Deutschen Bankbeamtenverein für die neuerliche Gehalts erhöhung gestellten Anträge vorbehaltlos angenommen. Die Forderung des Deutschen Bankbeamtenvereins gipfelt in der Angleichung der Gehälter im Bankgewerbe an diejenigen der Reichsbank. In einer einstimmig angenommenen Entschließung heißt es, dass die Gehaltsabschlüsse der Banken weitgehendes Entgegenkommen gestalten.

Mülltritt von der Landtagskandidatur.

Der bisherige Vorsitzende der demokratischen Landtagsfraktion, Dr. Seydel, hat sich mit Rückicht auf sein Alter entschlossen, nicht wieder zum Landtag zu kandidieren. Auch der volksparteiliche Abgeordnete Dr. Fritz Kaiser, der chemnizige Bildungminister, der der Deutschen Volkspartei angehört, verzichtet auf eine neue Kandidatur.

Sächsische Sportschau.

Die Vorlaufe in der mitteldeutschen Fußballmeisterschaft.

Die mitteldeutsche Fußballmeisterschaft wird am 28. April mit folgenden Vorschlußrundenspielen fortgesetzt: Dresdner SC—VfB Coburg, Sportfreunde Leipzig—Chemnitzer FC. Als Sieger dürfen voransichtlich Dresdner Sportclub und der Chemnitzer Ballspielclub in Betracht kommen.



Die Abrüstungskomödie.

10. April 1929.

In wenigen Tagen, am 15. April, versammelt sich in Genf zum sechsten Mal die sogenannte Vorbereitende Abrüstungskommission. Dieses größte Unglückskind des Völkerbundes wurde Ende 1925 geboren und begann im Frühjahr 1926 zu „arbeiten“. Nachdem ungeheure Mengen Attenpapier gebraucht wurden, erwuchs dem Völkerbund im Herbst 1927 während der 4. Tagung der Kommission ein munteres Entsetzen in Gestalt des berüchtigten „Sicherheitskomitees“. Während die Vorbereitende Abrüstungskommission sich mit der Vorbereitung der allgemeinen Abrüstungskonferenz zu beschäftigen hatte, sollte das Sicherheitskomitee die Vorbereitungen zur Vorbereitung der allgemeinen Abrüstungskonferenz untersuchen. Die Ergebnisse dieser produktiven Tätigkeit der Abrüstungskommission und des Sicherheitskomitees sind derart, daß nicht mehr von der „Komödie der Abrüstung“ die Rede sein kann, sondern von einem verbrecherischen Spiel und von einer bewußten und zynischen Irreführung der öffentlichen Meinung.

Wie ist die Lage vor der die kommende 6. Tagung der Abrüstungskommission? Die vorherige Zusammenkunft der Abrüstungskommission fand am 15. März des vergangenen Jahres statt. Was wurde im Verlauf der letzten dreizehn Monate für die Sache der Abrüstung erreicht? Welche Chancen hat die kommende Tagung, zu irgendeinem positiven Ergebnis zu kommen? Ohne die Antwort vorwegzunehmen: sie hat keine Chancen und sie möchte sie auch gar nicht haben. Ein kurzer Überblick über ihre bisherige Tätigkeit genügt, um die

Hoffnungslosigkeit des Genfer Abrüstungsunternehmens.

wie es hente gehandhabt wird, festzustellen.

Während in Genf die Abrüstungsarbeit systematisch sabotiert wurde, haben sämtliche maßgebenden Staaten der Welt ihre Verteilungen fortgesetzt und kriegerische Geheimabkommen miteinander abgeschlossen. Und jetzt am Vorabend der 6. Tagung der Abrüstungskommission, steht nicht einmal fest, wovüber dort verhandelt werden soll. Man will um jeden Preis vermeiden, daß die eigentlich wichtigen Fragen dort zur Behandlung kommen. Stattdessen wird man wieder nach alter Sitte schöne Reden halten und einige nichtsagende Resolutionen über nebensächliche Probleme diskutieren. Bei diesem unwürdigen Spiel werden sich 20 Delegationen beteiligen. Es wäre besser, wenn man endlich der Wahrheit in die Augen schauen und die Hoffnungslosigkeit des Unternehmens zugestehen würde. Aber dies wagt man in Genf nicht, weil man die Konsequenzen fürchtet.

Einberufung einer Flottenkonferenz im August?

London, 10. April. Der Vorsitzende des Flottenausschusses des amerikanischen Repräsentantenhauses, Britton, gab nach Washingtoner Meldungen am Dienstag der Überzeugung Ausdruck, daß seine Pläne für die Einberufung einer inoffiziellen Flottenkonferenz Erfolg haben würden. Im August werde wahrscheinlich in Biarritz oder in Genf eine solche Konferenz stattfinden, an der etwa 10 Mitglieder des amerikanischen Kongresses neben englischen, japanischen, französischen und italienischen Abgeordneten teilnehmen würden.

lastung im April, wird man wohl annehmen dürfen, daß sich die saisonmäßige Aufwärtsbewegung in unverminderter Tempo fortsetzt. Die Entlastung war in den einzelnen Bezirken noch außerordentlich ungleich. In Ostpreußen war der Rückgang der Arbeitslosigkeit besonders schwach und zögernd. Im Rheinland betrug die Abnahme der Hauptunterstützungsempfänger in der zweiten Märzhälfte 51 000 Personen oder 20 v. H. der Betroffenen. In Westfalen ging ihre Zahl seit dem 27. Februar um 60 000 oder um 32 v. H. zurück. Auch in Mitteldeutschland, Brandenburg, Niedersachsen, Südwestdeutschland und Schlesien war die Erleichterung beträchtlich.

Neueste Nachrichten.

Starles Nahbeben.

Stuttgart, 10. April. Am Mittwochmorgen verzeichneten die Instrumente der Erdbebenwarte Hohenheim ein starkes Nahbeben. Der Herd liegt in einer Entfernung von rund 600 Kilometern und ist vermutlich in Oberitalien zu suchen. Die Aufzeichnung begann mit einem kräftigen Einzah am 8.44 Uhr und endete nach etwa 10 Minuten.

Ramel soll das neue österreichische Kabinett bilden.

Wien, 10. April. Wie von durchaus zuverlässiger Seite verlautet, soll Dr. Ramel in den aller nächsten Tagen an die Spitze der neu zu bildenden Regierung treten. Über die Besetzung der einzelnen Ministerien ist noch nichts entschieden worden. Nur soviel verlautet, daß das Finanzministerium dem christlichsozialen Abgeordneten Streitwitz übertragen werden soll. Dr. Ramel wäre in diesem Fall als Vertreter der Länder gedacht, da er aus Salzburg stammt.

Zum Zusammenbruch der schwedischen Sparassen.

Malmö, 10. April. Es hat den Anschein, daß der Zusammenbruch der schwedischen Sparassen keine weitere Ausdehnung finden wird. Die acht zusammengebrochenen Sparbanken zählten insgesamt 85 500 Später. Das eingelegte Kapital betrug etwas über 40 Millionen Kronen, denen ein eigener Fonds der Banken von etwa 1 300 000 Kronen gegenübersteht. Die genaue Höhe der Verluste ist noch unbestimmt, dürfte aber kaum unter 20 Millionen Kronen betragen. Man betrachtet es nunmehr für einigermaßen sicher, daß der Staat zugunsten der Später eingreifen wird.

Keine Verlängerung der Dauer der spanischen Nationalversammlung.

Paris, 9. April. Einer Meldung aus Madrid folge erklärte Präsident Jangas im Gesetzgebungsausschuß der spanischen Nationalversammlung, daß die gesetzliche Dauer der Nationalversammlung nicht verlängert werde. Die Nationalversammlung werde zum vorgegebenen Zeitpunkt am 30. Juni 1926 geschlossen werden.

Senator Edge Nachfolger Herricks in Paris.

Neuport, 10. April. Nach amtlicher Mitteilung wird Senator Edge als Nachfolger für den kürzlich verstorbenen Botschafter nach Frankreich gehen. Es kann als sicher angenommen werden, daß er die Bestätigung der französischen Regierung erhalten wird.

Ein Hohn auf die Moral.

Reinhardt, 10. April. Der auf dem Dampfer „Sir Louis“ aus Deutschland zurückgekehrte Bürgermeister von Milwaukee, Daniel Roan, erklärte zu den Pariser Sachverständigenverhandlungen, die seien ein Hohn auf die Moral. Deutschland, dem andere Völker seinen Verdienst wegnahmen, könne nichts Gutes davon erwarten. Es könne nicht mit einer Befreiung vom Sklavenjoch rechnen. In Gold könne Deutschland nicht bezahlen, bezahle es aber in Waren, so würde dadurch seine Industrie verkrümpt. Gleichzeitig würden aber auch die Industrien der Alliierten geschädigt. Wer das nicht einsehe, habe keine Ahnung von der internationalen Wirtschaft. Dieser Zustand müsse als chronisch angesehen werden.

Emil Jennings kommt nach Deutschland.

London, 9. April. Nach einer Meldung aus Hollywood ist dem berühmten deutschen Filmschauspieler Emil Jennings von der Paramount Filmgesellschaft ein Urlaub auf unbestimmte Zeit gewährt worden. Er wird im Mai nach Deutschland zurückkehren.

Das Flugzeug der vermissten Australien-England-Flieger gefunden?

London, 9. April. Wie aus Melbourne gemeldet wird, soll das Flugzeug der vermissten Australien-England-Flieger Kingsorth Smith nach bisher unbestätigten Mitteilungen von eingeborener Seite nicht weit von der Küste entfernt entdeckt worden sein.

Die Kampfslage in Mexiko.

London, 10. April. Über die Kampfslage in Mexiko wird aus Neuport berichtet, daß 4000 Mann Cavalier der Aufständischen in Ciudad de Staate Chihuahua bereitstehen, um sich mit den Truppen des Generals Escobar zu vereinigen, um dann die Regierungstruppen anzugreifen. General Escobar hat erklärt, er werde sich nach dem Zusammenschluß aller seiner Truppen erneut den Regierungstruppen zum Kampfe stellen.

Schwere Grippe-Epidemie in Shanghai.

London, 10. April. Nach Meldungen aus Shanghai herrscht dort eine schwere Grippe-Epidemie. Die Gesundheitsbehörde in der ausländischen Niederlassung berichtet, daß im Monat März auch 32 Ausländer von der Krankheit befallen worden seien. Davon seien acht gestorben. Von 137 in der ausländischen Niederlassung an Grippe erkrankten Chinesen seien 68 gestorben. In chinesischem Gebiet wütet die Krankheit weit schlimmer, da es dort an medizinischen Hilfsmitteln und einem geordneten Gesundheitsdienst mangelt. Die Zahl der im weiteren Umkreis von Shanghai an Grippe erkrankten Chinesen werde auf 10 000 geschätzt.

Krisis in den Koalitionsverhandlungen

Neuer Streit um den Panzerkreuzer — Die Sozialdemokraten gegen Bewilligung der zweiten Rate.

Gestern herrschte im Reichstag eine recht lebhafte Betriebshälfte. Zunächst trat die demokratische Reichstagsfraktion zusammen. Die Fraktion hat verschiedene Bedenken zurückschoben und gründlich dem zwischen den Finanzachverständigen vereinbarten Streitungsprogramm zugestimmt. Nachmittags 2 Uhr traten die Fraktionen der Sozialdemokraten und des Zentrums zusammen.

Die sozialdemokratische Fraktion beschloß mit 93 gegen 29 Stimmen, an ihrer Haltung in der Panzerkreuzerfrage festzuhalten.

Dies heißt also, daß die sozialdemokratischen Minister in ihrer Haltung zwar frei sind, daß die sozialdemokratische Fraktion aber bei den Staatsberatungen gegen die Bewilligung der Panzerkreuzerrate stimmen wird.

Das Zentrum nahm lediglich den Bericht seiner Unterhändler entgegen und ebenso die Deutsche Volkspartei, die um 4 Uhr nachmittags zur Beratung zusammentrat. Für nachmittags 6 Uhr war eine Besprechung der Parteiführer beim Reichskanzler

angesetzt. Gegen 1½ Uhr wurde diese Besprechung abgebrochen, ohne daß über das Ergebnis im einzelnen bisher noch etwas verlautete.

Der Führer des Zentrums, Dr. Kaas, hat wie jetzt bekannt wird, anlässlich der letzten Parteiführerbesprechungen dem Reichskanzler einen persönlichen Brief geschrieben, in dem er darauf hinweist, daß lediglich die Sozialdemokratie die Verantwortung dafür zu übernehmen hätte, wenn die Situation jetzt erneut durch das Anstreben der Panzerkreuzerfrage erschwert werde.

Beruhrene Situation.

Berlin, 10. April. Die Verhandlungen über die Bildung einer festen Koalitionsregierung sind durch den Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion in der Panzerkreuzerfrage in eine Krise getreten. Die „DAZ“ bringt eine halbamtlische Meldung, in der die Annahme ausgedrückt wird, daß am Mittwoch der Weg der Einigung gefunden werde. Das Blatt bezeugt, ob der Versuch zu einem Erfolg führen wird und stellt fest, daß die Bildung einer festen Regierungsbasis nach langen vergeblichen Versuchen wieder an der Sozialdemokratie geblieben sei, an der gleichen Sozialdemokratie, die durch das Wahlergebnis vom 20. Mai die Verantwortung für die innerpolitische Führung habe. Die „Germania“ schreibt, das Kabinett werde vermutlich zur Lösung der Krise die Vorschläge der Finanzachverständigen als Grundlage seiner politischen Arbeit übernehmen. Ob das Zentrum unter solchen Voraussetzungen in die Regierung eintreten könne, hinge davon ab, ob es nach der sachlichen Seite gelinge, die Bindungen zu erzielen ohne die ein Zusammenarbeiten der Regierungsparteien als unmöglich erscheine. Solche Bindungen müssen zunächst die Fragen des Staats betreffen und agitatorische Anträge, die über das Programm der Sachverständigen hinausgingen unmöglich machen. Ferner müsse jedoch eine Bindung auch für sonstige politisch bedeutsame Anträge derart geschaffen werden, daß sie nur im Eindringen mit allen Regierungsparteien eingetragen werden könnten. Für die Zentrumspartei kommt es auch heute nicht darauf an, etwas in die Regierung einzutreten. Der ganze Kampf, den sie seit dem Sommer vorangegangenen Jahres führt, gehe um die Gesundung unserer parlamentarischen Methoden und um die Sicherung einer sachlichen und erfolgreichen Regierungsarbeit.

Die „Boßische Zeitung“ weist zu berichten, daß die Kabinettsitzung am Dienstag unter dem Eindruck des sozialdemokratischen Beschlusses von der Beratung aus gegangen sei.

dok das Kabinett zurücktreten müsse.

zu einer Regierungsliste führen könnte

jei weit davon entfernt geblieben in der Fraktionsbildung über die Panzerkreuzerfrage ausschlagend zu sein. Der „Borwärts“ meint, es bestehe kein Grund eine ausweglose Krise zu insperieren, weil die sozialdemokratische Fraktion bei einer Haltung verharrete, die man doch nicht erst seit gestern lenne und weil sie einen Beitschus gezeigt habe, wie ihn niemand anders von ihr habe erwarten können. Vor dem Reichstag stelle gebliebener die Aufgabe, dem Reichshaushalt für 1929 in Ordnung zu bringen. Der Verlauf des gestrigen Tages lasse hoffen, daß man sich unter Vermeidung vermeidbarer Umwege und überflüssiger Aufrüttungen an die Arbeit machen werde.“

Kabinett und Fraktionen beraten

Berlin, 10. April. Die für heute vormittag anberaumte Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages, in der mit der Beratung des Haushalts begonnen werden sollte, ist in den heutigen Morgenstunden abgesagt worden. Ob der Haushaltssatzung am Donnerstag seine Verhandlungen aufnehmen kann, hängt von dem Verlauf der Verhandlungen ab, die im Laufe des heutigen Tages stattfinden. Es ist möglich, daß die Arbeiten des Haushaltssatzungsschusses noch um einige Tage verschoben werden müssen. Die demokratische Reichstagsfraktion trat um 9½ Uhr zu einer Sitzung zusammen, um den Bericht des Abg. Dr. Haas über die gestrigen Verhandlungen entgegenzunehmen. Die Sitzung war nur von kurzer Dauer, da die Fraktion keinen Anlaß hatte, erneut zur Lage Stellung zu nehmen. Sie vertagte sich bis 6 Uhr abends, um sich dann über den Verlauf der weiteren Verhandlungen berichten zu lassen. Nach der für 11 Uhr anberaumten Kabinetsitzung soll um 12 Uhr eine neue Besprechung der Parteiführer beim Reichskanzler stattfinden. Die Fraktionen des Zentrums und der Deutschen Volkspartei tagen heute nachmittag.

Entlastung auf dem Arbeitsmarkt.

Berlin, 10. April. Der Arbeitsmarkt hat eine weitere Entlastung erfahren. Diese trat ein, obgleich zunächst der Boden noch tief gefroren war, sodann die Feiertage die Wiederaufnahme der Arbeit verzögerten und schließlich der Witterungsumschlag eine empfindliche Störung der Vermittlungstätigkeit brachte. Da die Hemmungen nunmehr überwunden sind, ferner die Lage in den Außenberufen geradezu danach drängt, aus der erzwungenen langen Arbeitsruhe herauszukommen und erfahrungsgemäß die stärkste jahreszeitliche Ent-

Clown Teddo.

Roman aus der Zirkuswelt von Magda Trott.
Copyright by Verlag & Comp. Berlin S. 30.
Rechte vorbehalten.

30. Fortsetzung.

Die gleiche Farbe war aus Ritas Gesicht gewichen. Es war, als sei der Stich vor ihr eingeschlagen, es war ihr, als habe man ihr einen Schlag ins Gesicht versetzt.

Sie griff mit der Hand nach dem Kästchen, rang nach Luft, feuchte, wundete, Mr. Goldstone trat herbei und stützte sie.

Arno Olden aber schritt durch die wie versteinert da-stehenden Künstler, ging stolz und aufrecht seines Weges, hatte für niemand einen Wort, einen Blick.

Unheimliche Stille herrschte in dem weiten Zirkusraum. Die Worte Oldens schwangen noch in der weiten Halle und legten sich lärmend über die Anwesenden. War's möglich? War doch ein Schimpf überhaupt denkbar? Vor verfasstem Personal wagte der Clown, die Hand der schönen Rita Römer auszuschlagen, hatte nur ein höhnisches Wort für sie!

Man blickte auf Rita. Sie war bei den Künstlern wenig beliebt, aber jetzt empfanden die meisten doch tieferes Mitleid mit dieser tief gedemütigten Frau. Selbst die Stallnächte hatten es vernommen, daß Rita Römer verachtet worden war.

"Ich will gehen!"

Das sang wie eine gesprungene Saite. Gestöhnt auf. Mr. Goldstone Arno, machte Rita einige Schritte vorwärts. Der merkte aber sehr bald, daß sie unfähig war, weiterzugehen. Sie blies leise, sah sich mit fast traurigen Blicken um, bewegte die Lippen und standerte zusammen.

Goldstone wollte noch einen der Künstler herbei, und, geleitet von beiden, verließ Rita Römer die Manege. Man mußte sie fast tragen. Sie war unfähig, die Füße voreinander zu sehen, es schien, als sei sie vom Schlag getroffen.

„In's Büro zur Schule!“ rief Goldstone. Marion schrie auf, als man Rita hereinbrachte. Sie wurde auf den Divan gebettet, willenslos ließ die sonst so eigenwillige Künstlerin alles mit sich geschehen.

„Was ist geschehen?“ rief Marion angstvoll.

Niemand gab ihr Antwort, niemand wagte es, das Entsetzte zu wiederholen.

„Rita — Rita — was ist geschehen — bist du gestorben?“

Rita schien die verzweifelten Rufe der Schwester nicht zu hören. Ihre weitgeweiteten Augen schauten stier zur Decke des Zimmers empor. Marion kniete am Divanieder und umschlang die Schwester fast stürmisch.

„Gib mir doch Antwort!“

Es erschloß keine, Marion schnellte hoch, packte Goldstone an der Brust und schüttelte ihn bestig.

„So reden Sie doch endlich!“

Der machte eine Bewegung mit dem Kopfe, die besagte, Marion möge mit ihm das Zimmer verlassen. Draußen erzählte er ihr, was sich soeben ereignet hatte. Da schluchzte die jüngere Schwester auf. Dann lehnte sie an das Lager der Schwester zurück, beugte sich weit über sie, und ihre Tränen tropsten auf die kalten Hände Ritas.

An diesem Abend mußte den Zuschauern verständigt werden, daß die Schauspielerin Rita Römer heute wegen Unfähigkeit nicht auftreten könne. Dafür sprang Clown Teddo in die Bresche, und die Menge war mit dem Zusatz recht zufrieden. Er schien heute ausgelassener denn je zu sein.

Mr. Goldstone hatte er einen Zusammenstoß gehabt, aber Olden hatte den Tierbändiger in solch hochfahender Weise abgefertigt, daß sich dieser erbittert zurückzogen hatte. Die wildesten Nachgedanken fochten in seiner Brust, am liebsten hätte er seine wilden Bestien auf den Clown gehetzt. Nach dem Vorfall von heute morgen hoffte er, daß sich Rita Römers Gunst ihm endlich zuwenden würde. Er jedoch mußte sie über die heutige Niederlage hinwegkommen.

Marion war stark niedergedrückt. Sie litt mit der Schwester und grämte sich über diese öffentliche Demütigung. Aber im geheimsten Herzen entschuldigte sie den geliebten Mann um so mehr. Hatte man ihn nicht dazu förmlich getrieben? Er hatte nur Gleicher mit Gleichen vergolten. Sie hatte mit Arno Olden nicht mehr gesprochen. Kein Wort war über die Verlängerung seines Gastspiels gefallen. Es schien nach dem Vorgefallen geradezu undenkbar, daß der Clown noch länger als bis Ende März im Zirkus Römer blieb. Ein Zusammentreffen mit Rita würde sich freilich nicht vermieden lassen, und das brachte dann erneute unangenehme Lage.

Auf allen Seiten würde man erleichtert aufatmen, wenn diese zehn Tage vergangen waren, wenn Arno Olden dem Zirkus den Rücken gekehrt hätte. Freilich, es würden dann schwer Zeiten folgen, die Fälle im Zuschauerraum würde nachlassen, aber man war doch immerhin wieder weiter gekommen und konnte zunächst ruhig der Zukunft ins Auge sehen.

Nachdem sich Rita ein wenig besser fühlte, sprach Marion mit ihr über Olden.

„Du willst in zwei Tagen wieder auftreten, Rita? Wäre es nicht das richtige, wenn ich Olden nahelege, daß er schon früher unseres Zirkus verläßt?“

„Er muß bleiben, sein Vertrag bindet ihn bis zum 31. März.“

„Vielleicht zieht er es vor, ein neues Zusammentreffen mit dir zu vermeiden.“

„Er will vertragsträchtig werden?“

„Das weiß ich nicht. Er hat sich noch nicht geäußert.“

„Er wird sich halten, seinen Vertrag zu brechen, er weiß genau, was das für Folgen für ihn hat. Kein ernstes Unternehmen darf ihn dann verpflichten. Der Vertragsträchtige findet in den nächsten zehn Jahren keine Anstellung mehr. Es müßte denn sein, daß Clown Teddo an einen anderen Zirkus geht.“

„Es dürfte für euch beide peinlich sein, jetzt noch weiter zusammenzuarbeiten.“

Ritas Augen sprühten.

„Du begreifst, Marion, ich ersehne den Augenblick, in dem ich mit ihm wieder in der Manege zusammenentreffe. Ich werde meine Nummer von nun an so legen, daß sie unmittelbar auf die seine folgt. So er die Manege verläßt, wird Rita Römer zur Stelle sein.“

„Um Gottes willen, Rita, was stanzt du?“

Eine seufzende Freude glomm in den Augen der beiden Schwestern auf. (Fortsetzung folgt.)

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit freundlichst dargebrachten zahlreichen Glückwünsche und Geschenke danken wir hiermit herzlichst.

Oswin Dietrich u. Frau Elisabeth

geb. Speiser.

Dresden, den 10. April 1929.

Gummi-Stempel

zu Original-Fabrikpreisen

liefer schnellstens

Buchhandlung Hermann Rühle

Ottendorf-Okrilla.

Illustriertes Musterbuch

über

Kautschuk- und Metallstempel, Auszeichnungskassetten, Zahlsätze, Schablonen, Petschafte, Signierschriften, Schilder usw.

steht Interessenten zur ges. Einsicht zur Verfügung.

Für die uns anlässlich unserer Silber-Hochzeit so zahlreich erwiesenen Ehungen, Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch herzlichsten Dank.

Ottendorf-Okrilla-Süd, 10. April 1929.

Emil Eriebke u. Frau.

Geschäfts - Übernahme!

Einer geehrten Einwohnerchaft und meinen lieben Geschäftsrunden zur ges. Kenntnis, daß ich mein Geschäft an Herrn Walther Göbel verpachtet habe.

Für das mir in so reizendem Maße entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen sage ich meinen besten Dank und bitte dies auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Klara verw. Kluge.

Auf obiges Bezug nehmend bitte ich das meiner Begründerin entgegengesetzte Vertrauen und Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde nichts bemüht sein alle mich Beeindruckenden in bester Weise zufrieden zu stellen. Das Geschäft ist nach wie vor dem Rabatt-Sparverein angeschlossen.

Hochachtungsvoll

Walther Göbel.

Eröffnung Sonnabend, den 13. April

Handarbeits - Sonderhefte

Stück 0.75, 0.90, 1.20, 1.50 RMK.

Wollkleidung 1. Damen, Kellmarbeiten, Wollhefte
1. Kissen, Strick - Trickarbeiten, Relief - Malerei,
Weiß - Stickerei, bestickte Zimmergarnituren
ferner

Allstein Damenmode — Wiener Modenspiegel
empfiehlt

Buchhandlung Hermann Rühle.

Sonnabend Verkauf von

Schweinefleisch

Wund von 1.— Mt. an

Rindfleisch zum Kochen Wbd. 90 Wdg.

hausfleisch. Wurst

Wund 1.20 Mt.

Fischer, Südstadt.

Baustelle

zu verkaufen.

Dresdnerstr. 27, v. l.

Küchenmöbel

Schrankpapier

weiß und blau

Servietten

Tortenpapiere

Meritta Filterpapier

Pergamentpapier

Butterbrotspapier

Einschlagpapier

Klosettspapier

empfiehlt

Herrn Rühle

Buchhandlung.

Gasthof z. Hirsch

Sonntag, den 14. April

Grosses

Militär - Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 1. (Jäger-)Bataillons.

10. (Sachsen) Inf.-Regt.

Leitung: Obermusikmeister H. Schiele.

Gewähltes Programm!

Anfang 8 Uhr. Eintritt 0.80 RM.

Nach dem Konzert

feiner Ball.

Vorverkauf im Gasthof zum Hirsch und in der Buchhandlung von H. Rühle.

Für den Schulanfang

empfiehlt

Schreibhefte

Umschläge

Zeichenhefte

Zeichenblocks

Reißzeuge

Reißschnüren

Lineale

Zirkelkästen

Winkel

Federkästen

Farbkästen

Buntstifte

Federhalter

Bleistifte

Bleistiftspicker

Tintenwischer

Radiergummi

Pinself

Frühstückstaschen

Buchhandlung H. Rühle.

Elegante Damen Hüte

für Frühjahr u. Sommer in allen Farben u. Preislagen sowie

Trauerhüte und Schleier

empfiehlt

Alice Richter, Ortsteil Cunnersdorf

Rathenauerstraße 55.

